

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Son- und Feiertage.  
Preis für ein  
Semester in Halle  
15 Sgr.,  
außwärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlag.

# Hallisches Tageblatt.

Inferate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Anfertigungen mit  
entsp. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inferatentheils,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 167.

Donnerstag, den 20. Juli

1871.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Einjährig- Freiwillige** — deren Wiedereinstellung behufs Erfüllung des Restes ihrer activen Dienstpflicht. Ertheilung des Qualificationsattestes zum Reserve-Offizier an dieselben.

Im Interesse derjenigen jungen Leute, welche anlässlich des Krieges 1870/71 vor Ablauf des ihnen zur Ableistung ihrer einjährig freiwilligen Dienstzeit gewährten Ausstandes in die Armee eingetreten und demnächst auf ihren Wunsch vorläufig wieder entlassen worden sind, wird hierdurch bestimmt, daß die Truppentheile solche jungen Leute nach Maßgabe der sonstigen Bestimmungen jederzeit, ohne Rücksicht auf die im §. 158 der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 festgesetzten Termine, behufs Erfüllung des Restes der Dienstpflicht einzustellen haben, wenn die Betreffenden sich hierzu vor Ablauf des ihnen bewilligten Ausstandes melden.

Die Ertheilung des Qualifications-Attestes zum Reserve-Offizier an dergleichen junge Leute wird lediglich in das pflichtmäßige Ermessen der Kommandeure derjenigen Truppentheile gestellt, bei welchen sie den Rest ihrer Dienstzeit absolviren und bleibt es den Kommandeuren überlassen, auf welchem Wege sie sich ihr bezügliches Urtheil bilden wollen.

Berlin, den 4. Juli 1871.

Kriegs-Ministerium. (gez.) Graf von Roon.

Vorstehende Verfügung wird hiermit zur Kenntniß der betreffenden entlassenen einjährigen Freiwilligen gebracht.

Der Magistrat.

Halle, den 13. Juli 1871.

## Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des §. 4. der Verordnung der Königl. Regierung zu Merseburg wegen Heilighaltung der Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertage vom 13. Mai 1868 — Amtsblatt Seite 148 — sollen **Tanzmusiken und Belustigungen**, welche des **Sonnabends** an **öffentlichen Orten** stattfinden, selbst wenn sie **polizeilich gestattet** worden, regelmäßig um **10 Uhr Abends geschlossen** werden.

In Folge der Häufung von Gesuchen um Gestattung von Ausnahmen bezüglich der Zeitdauer solcher Vergnügungen wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß **derartige Anträge** von jetzt ab **ausnahmslos** werden **zurückgewiesen**.

Halle, den 18. Juli 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Die Reise des Ministers des Innern, Grafen Eulenburg, nach Ems wird in Verbindung gebracht mit den neulich vom Staatsministerium gefaßten Beschlüssen in Betreff der Stellung, welche die Regierung zu den durch das vatikanische Konzil angerichteten Verwirrungen einzunehmen hat. Eine Andeutung in dieser Beziehung schien vor einigen Tagen die „Spn. Ztg.“ in folgender Aeußerung zu enthalten: „Das Schreiben des Hrn. v. Mühler in der Braunsberger Angelegenheit unterscheidet sehr scharf und zutreffend zwischen der römisch-katholischen Kirche vor und nach dem 18. Juli 1870. Die preussische Regierung kann selbstverständlich nicht daran denken, die bisherigen gesetlichen Bestimmungen nur gegenüber dem Theile der katholischen Kirche, welcher das Unfehlbarkeits-Dogma nicht anerkennt, aufrecht zu erhalten und die übrigen von den Wohlthaten der Gesetzgebung auszuschließen. Es kann sich nur darum handeln, das bestehende Verhältnis zwischen Staat und Kirche überhaupt einer gesetlichen Revision zu unterziehen, nachdem diejenige römisch-katholische Kirche, welcher die preussische Verfassungsurkunde umfassende Garantien der Selbstständigkeit gewährt, zu existiren aufgehört hat. Die „Germania“ hat vor einigen Wochen hervorgehoben, die Kirche sei kein todter Körper, sondern ein lebendiger, entwicklungsfähiger Organismus. Es ist nicht Sache des Staates, die Berechtigung dieser neuesten Entwicklung einer Prüfung zu unterwerfen, wohl aber prüfen, ob diese Entwicklung derart ist, die bestehenden, gesetzlich fixirten Beziehungen zwischen Staat und Kirche zu alteriren. Diese Frage ist in den Beratungen des Staatsministeriums bejaht und eine Revision des durch die preussische Verfassung und Gesetzgebung geschaffenen Zustandes (Art. XV. der Verfassung) in Aussicht genommen worden.“

Der Einzug der aus dem Kriege heimkehrenden bayerischen Truppen in München hat in würdigster Weise die Siegesfeste abgeschlossen, welche das geeinte Deutschland in reichem Wechsel begangen hat. Weisheit, der Einzug in Berlin wie der in München, brachten dem Volksgeist und

der auf demselben beruhenden Staatsform Deutschlands entsprechend, die Einheit neben der Besonderheit zur Geltung. In Berlin der Kaiser und neben den preussischen Truppen Deputationen, welche die Gesamtheit der deutschen Armee vertraten, in München das bayerische Heer mit dem Kronprinzen des deutschen Reichs, dem es vergönnt war, unsere süddeutschen Waffenbrüder zu herrlichen Siegen zu führen. Dank dem Fürsten, dessen edler Sinn, dessen deutsche Treue in die schwankende Waageschale seines Landes zur rechten Stunde das entscheidende Gewicht geworfen. Vorangehend mit raschem und zugleich weisen Entschlusse zeichnete König Ludwig seinem Volke den Weg vor, auf welchem dasselbe freudig und rühmlich folgte; so wurden die Irrwege verlegt, auf welche vor einem Jahre am 19. Juli eine Partei das Land verlocken wollte. Und fragt man heute in Baiern, wer Recht gehabt, der König, der entschlossen war, mit Deutschland zu siegen, oder jene Partei, welche Baiern und sein Heer zum müßigen Zuschauen verdammen wollte, während die Würfel des Krieges rollten — wohl dürfen wir es sagen: diese Frage ist heute keine Frage mehr.

Die Feststellung der Entschädigung für die aus Frankreich vertriebenen Deutschen hat mit dem Ablauf des auf den 12. d. M. ausgeschriebenen Präklusivtermins für die Anmeldungen eine Art vorläufigen Abschlusses gefunden. In den nächsten Wochen wird es vorwiegend darauf ankommen, das jetzt massenhaft eingegangene Material zu sichten und zu classificiren.

München. Dem am 17. d. von der Stadt München im Glaspalaste veranstalteten Festbankette wohnten der Kronprinz des deutschen Reichs, Prinz Luitpold, Prinz Albrecht und etwa 2500 Gäste bei. Der Glaspalast war prachtvoll geschmückt. Bürgermeister Erhardt trank auf das Wohl des Königs von Baiern, Bürgermeister Wiedenmeyer brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser und den Kronprinzen. Der Kronprinz beantwortete diesen Toast. Er wies darauf hin, daß er bereits wiederholt hervorgehoben habe, wie hoch er die bayerische Tapferkeit und Waffenbrüderchaft schätze, und welche großes Vertrauen der Kaiser der bayerischen Armee entgegengebracht habe. Diefelbe habe dieses Vertrauen glänzend



gerechtfertigt. Sie habe im Kriege ihre Schuldigkeit gethan, möge sie die im Felde an den Tag gelegten militärischen Tugenden, welche sie zu raschem Siege über den Feind geführt haben, im Frieden weiter üben und pflegen. Das Vertrauen, welches die Armee dem Kaiser und ihm (dem Kronprinzen) entgegengebracht, werde, wie er hier zugleich im Namen des Kaisers wiederhole, gerechtfertigt werden. Er bringe sein Hoch aus auf seine Waffengenossen die bayerische Armee. Die Rede des Kronprinzen war wiederholt von jubelnden Hochrufen unterbrochen worden, am Schlusse derselben stimmte die ganze Versammlung in das vom Kronprinzen ausgebrachte Hoch in enthusiastischer Weise ein. Gegen halb 12 Uhr verließ der Kronprinz das Fest, welches erst gegen Tagesanbruch endete.

**Schweiz.** Die Wassersnoth dauert immer noch fort. Der Rhein hat in Folge des am 10. und 11. d. im bündnerischen und sargansischen Gebirge heftigen und die Schneemassen gewaltig schmelzenden Föhnwindes am 12. d. wieder eine sehr bedenkliche Höhe erreicht; sein Wasserstand hatte sich in kurzer Zeit um 3—4 Fuß gehoben, so daß er demjenigen vom 19. Juni gleichkam und die arbeitsfähige Bevölkerung im Rheingebiete wieder auf die „Wacht am Rhein und an die Wuhrunen“ rief. Im Bezirke Sargans wüthete der Föhn mit einer so fast beispiellosen Gewalt, daß die Fabrikseigentümer in Flum alles Ernstes für ihre Fabrikgebäudelichkeiten besorgt waren. In der Gemeinde Buchs wurde der Oberbau der erst frisch erstellten Wuhrung wieder weggerissen und ein Theil der Wuhrarbeiterchaft konnte sich nur mit der größten Anstrengung retten, während einer davon seinen Tod in den Rheinfluthen gefunden.

**Frankreich.** Es bestätigt sich, daß die Bezahlung der ersten halben Milliarde noch nicht beendet ist, da die Schwierigkeiten betreffs der Indossirung der Wechsel noch nicht gehoben sind. Die Räumung der Departements Cure, Somme und Seine Inferieure wird erst nach vollständiger Bezahlung der ersten halben Milliarde erfolgen. Die französische Regierung beabsichtigt, die Zahlung der nächsten Milliarde möglichst zu beschleunigen, damit auch die Räumung der übrigen Departements baldigst erzielt werde.

— Der vernünftiger (d. h. also ein sehr kleiner) Theil der Franzosen fängt denn doch nachgerade an einzusehen, daß es mit der Revanche, mit der Wiedergewinnung von Elsaß-Lothringen und mit dem totalen und definitiven Abspenstigtmachen dieser deutschen Länder von ihrem ursprünglichen Mutterlande sehr windig aussieht.

— Der „Gaulois“ meldet: „Es wird uns versichert, daß eine Anzahl elasser Fabrikanten an Hrn. Thiers ein Schreiben gerichtet haben, in welchem sie ankündigen, daß, wenn ihnen die freie Einfuhr der Produkte der an Deutschland abgetretenen Landstriche nicht verlängert und wenn gewisse Zollsatzfragen nicht in dem von ihnen angedeuteten Sinne gelöst werden, sie sich genöthigt sehen, Deutsche zu bleiben. Sie fügen hinzu, daß die Deutschen in kommerzieller Hinsicht geneigt sind, mehrerer ihrer Forderungen zu entsprechen, welche von der französischen Regierung zurückgewiesen worden.“

— Die Situation zwischen hier und Italien ist trotz aller gegentheiligen offiziellen Versicherungen im höchsten Grade gespannt.

— Die unschuldige Annonce der bayerischen Gesandtschaft, daß ihre Bureaus täglich bis 3 Uhr geöffnet sind, hatten die Pariser für eine particularistische Demonstration gegen die deutsche Einheit und triumphiren darüber.

Bei der furchtbaren Explosion der Pulvermagazine in Vincennes, die man in ganz Paris und der Umgegend wie drei rasch aufeinander folgende Breitseiten von Linien Schiffen 1. Ranges hörte, sind in der nächsten Nähe des Unfalls mehrere Mauern eingestürzt, gegen 6000 Fenster gesprungen, einige Häuser mußten geräumt werden, so stark waren sie erschüttert. Man zählt bis jetzt 10 Tode und gegen 50 Leichter oder schwerer Verwundete. Eine zweite Explosion erfolgte Abends spät. Das offizielle Journal schreibt die Entstehung der Nachlässigkeit eines Feuerwerfers zu und stellt entschieden jede Frevelthat in dieser Beziehung in Abrede, das Publikum glaubt aber dennoch die Communisten hätten die Hand dabei im Spiele gehabt. Zu wundern ist es, daß noch kein Blatt den Preußen die Schuld zugeschrieben hat. Ganz unbehelligt kommen sie aber dennoch nicht davon. Es kam nämlich gleich nach der ersten Explosion ein bairischer Militärarzt mit einigen Soldaten he. beigeeilt, um Hilfe zu leisten; für diese menschenfreundliche Absicht wurde er vom Pöbel mit Schimpfreden (Einige versichern auch mit Steinwürfen) begrüßt und angegriffen, so daß die Baiern sich zu ihrer Verteidigung genöthigt sahen,

blank zu ziehen, worauf die paar Leute von dem herbeigeeilten Militär umzingelt und entwaffnet wurden.

Zur römischen Frage, welche neben der der Reorganisation Frankreichs noch immer im Vordergrund steht, bringt die „Italie“ vom 12. Juli eine bemerkenswerthe Mittheilung. Darnach sei der Papst von dem einstimmigen enthusiastischen Empfang, welchen die Römer dem Könige Victor Emanuel bereitet, betroffen worden und habe seiner Umgebung ausgesprochen, daß es unmöglich sei, einer so berebten und imposanten Kundgebung nicht Rechnung zu tragen. Diese Nachricht, welche die „Italie“ aus sehr guter Quelle haben will, wird, wenn sie sich bestätigt, allen denen willkommen sein, welche in dem ferneren Verweilen des Papstes in der Hauptstadt Italiens die beste Bürgschaft für die Freiheit der römischen Kirche und die hergestellte Einheit des Landes erblicken. Eine Correspondenz des „Journal des Debats“ aus Rom macht darauf aufmerksam, wie sehr es im Wunsche Italiens liege, den Papst in Rom zu erhalten, und daß der Tag, an welchem der heilige Vater den König und das Heer segnen würde, für den größten Theil der Italiener mit Einschluß der sogenannten Freidenker ein hoher Freudentag sein würde. Der Correspondent macht auch darauf aufmerksam, daß es trotz vielfacher Bemühungen nicht gelungen sei, den Papst zur Abreise aus Rom zu bestimmen.

**Türkei.** Aus Konstantinopel wird der „Presse“ telegraphirt, daß England seine Vermittelung in der zwischen Griechenland und der Türkei durch die Berufung des Hrn. Tricoupi auf den griechischen Gesandtschaftsposten in Konstantinopel entstandenen Differenzen angeboten habe. Herr Khangabe, der bisherige Gesandte Griechenlands, hat sein Abberufungsschreiben überreicht und gab der Sultan bei Entgegennahme desselben der Hoffnung Ausdruck, Hrn. Khangabe's Nachfolger werde nicht weniger zur Consolidirung der guten Beziehungen zwischen den beiden Staaten beitragen.

— Das Befinden des Großveziers flößt Besorgnisse ein.

### Aus Halle und Umgegend.

**Vormundschaftssache.** Für die Herren Vormünder, welche mir die Erziehungsberichte ihrer der Ulrichs-Parochie angehörenden Mündel noch vorzulegen haben, findet der Conferenz-Termin Donnerstag den 20. d. M. Nachm. 4—6 Uhr in meiner Amtswohnung statt.

Der Oberprediger Weide.

**Pockenepidemie.** In der Woche vom 5. zum 11. Juli sind an Pocken erkrankt 70, gestorben 11 Personen.

### Bermischtes.

**Ein Rosenfeind.** Die Pflanzenspinne, Webermilbe oder die sogenannte rothe Spinne *Acarus telarius* auch *Gamasus telarius* belästigt die Rose oft gefährlich. Sie ist sehr klein, röthlich und hat auf jeder Seite einen dunkeln Flecken. Sie überspinnt die untere Seite der Blätter solcher Pflanzen, welche eine zu hohe und trockene Wärme (besonders in den Gewächshäusern) zu erleiden haben. Im Freien tritt sie sehr stark im heißen, trockenen Sommer auf — besonders an Pflanzen, welche eines freien Standortes entbehren. Sie ist zu Hunderten in diesen Gespinnsten in Bewegung, bohrt nicht nur die Blätter an und saugt sie aus, sondern hemmt auch durch ihr Gespinnst die Respiration und Ausdünstung der Pflanzen, worauf sie kränkeln und die Blätter abfallen lassen. Eine angemessene Feuchtigkeit ist gegen die rothe Spinne das beste Schutzmittel. So wie man sie gewahrt wird, bespritzt man die Rosen täglich mehrere Male mit lauem, vollkommen klarem Nusswasser, indem man es mit einiger Gewalt gegen die Blätter, und zwar so viel als möglich auf die untere Seite treibt, wo sie sich am meisten niederzulassen pflegen. Es geschieht mittels einer feinen Spritze und so, daß die Blätter nicht etwa beschädigt werden.

**Krankheit unter dem Geflügel.** Die Erfahrung hat nachgewiesen, daß nach jedem grellen Witterungswechsel unter dem Geflügel häufige Erkrankungen entstehen. Gewöhnlich bestehen diese im Milzbrande. Als Präservativ gegen dieses Leiden hat sich der längere Gebrauch der Vogelbeeren erwiesen. Gegen die Krankheit selbst wird verdünnte, mit dem Getränke vermischte oder mit Mehl zu einem Teige vermetete Schwefelsäure dem Geflügel zum Genuße gereicht. Auch rohe Zwiebeln, klein gehackt

und dem Futter beigemischt, haben sich sehr vortheilhaft gegen diese Krankheit erwiesen.

— Die Feuersbrünste hören in Moskau fast gar nicht auf. In der Zeit vom 13. Juni bis zum 5. Juli haben 38 Brände stattgefunden; Menschen und Thiere der Feuerwehr sind vollständig erschöpft und die Beschapparate haben nicht unbedeutend gelitten. Der Verlust, der durch die letzten Brände verursacht worden, wird mit 700,000 R. veranschlagt.

### Handel und Verkehr.

Der beschlossene allgemeine Strike der Berliner Maurer ist bereits ausgeführt und die Arbeit auf den meisten der zahlreichen Bauten eingestellt worden. Viele Häufen zum Theil stark angetrunkenen Gesellen durchzogen mit wüstem Geschrei die Straßen und attackirten diejenigen, welche sich noch etwa der Arbeit beim Bau hingeben wollten, bis sie vor der herannahenden Intervention der Polizei zerstreut. — Das Publikum ist in der Mißbilligung dieses jüngsten Vorgehens der Maurer fast einstimmig; die Arbeitgeber aber sollen fest entschlossen sein, trotz der bedeutenden, event. ihnen oder dem theilhabenden Publikum erwachsenden Verluste, diesmal nicht nachzugeben und den bereits bewilligten Konzessionen keine neue hinzuzufügen.

### Todesfälle.

Aus Leipzig geht uns die Nachricht zu, daß Karl Lausig, der berühmte Pianist, dort in der Nacht zum 17. am Typhus verstorben ist.

### Kunst und Wissenschaft.

Leipzig. Die für diesen Herbst in unserer Stadt beabsichtigt gewesene Versammlung der Philologen und Orientalisten wird nicht stattfinden. Ueber den Zeitpunkt ihres Zusammentretens im nächsten Jahre wird seinerzeit von der betreffenden Stelle aus nähere Mittheilung erfolgen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.  
18. Juli 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Ein.	Dampf- druck Bar. Ein.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	334,34	7,29	87	17,2	W	trübe 9.
Mitt. 2	333,74	6,29	52	22,0	W	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	333,92	6,41	80	16,6	W	trübe 9.
Mittel	334,00	6,66	73	18,6		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

### Bekanntmachungen.

#### Auction.

Montag den 24. Juli er. Vormittag  
10 Uhr versteigere ich in Meude's Hotel  
zur goldenen Angel hierelbst: 1 Zugsperd  
(brauner Wallach) 7—8 Jahr alt.

W. Glste, gerichtl. Auctions-Commissar.

#### Auction.

Dienstag den 25. Juli er. von Nachmit-  
tag 1 Uhr ab versteigere ich gr. Rittergasse  
Nr. 9 (Hosenbaum) versch. Möbel, Federbetten,  
Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 Spieluhr,  
1 Stuhlh, 1 gold. Ancreuhr, 1 Nähmaschine,  
1 Parthie Leinwand in Stücken u. Restern, Porz-  
Service u. einz. Tassen, Wein, Rum u. s. w.

W. Glste, Auctions-Commissar.

#### Auction, alter Markt 3.

Nach Einstellung der Militairfäße sollen am  
Sonntag den 22. d. M. von früh 9 Uhr ab  
die Küchen-Utensilien, als: ca. 1500 Eknöpfe  
(Milchfäße), 1500 Töpfe u. 2000 blecherne Löffel,  
24 Fleischbretter (gut als Kuchenbretter zu benutzen),  
Bratofen, 1 gr. kupferne Blase (400 Quart In-  
halt), große Brühfässer, Rührstangen, 24 Zin-  
eimer, Eichorien, Fleischmesser u. dgl. m. verstei-  
gert werden.

#### Verkauf

von Heu, Stroh, Häcksel, Braunkohlen und  
Knorpel im Einzelnen, sowie auch im Ganzen  
am Steinthor im Horn'schen Gehöft.

#### Münchener Brauhaus

Freitag den 21. Juni Braubier.

#### Ausgezeichnete Speisefartoffeln

aber ohne Flecke sind zu haben bei  
Schmeißer früher Feidick, Markt 13.

Weichen Sahrentäse mit Kümmel, sowie auch  
zerlaufenen empfiehlt F. Schnerr, Moritzkirchhof  
Sahnen- u. Kümmeltäse, auch zerfloffenen, verk.  
im Hause u. a. d. Markte Fr. Lea, kl. Brauhausg. 16.

Ich verkaufe die  
schönen Zerbster Nieren-Kartoffeln  
à Meze 3 Lr 6 S.

Stand: an der Marktkirche vom Herrn Kaufmann  
Simon gegenüber. Frau Florstedt.

Das Dgd. Schulmappen 1 Sp., einzeln 3 Lr.  
Zeichnamappen à Dgd. 18 Lr., einzeln 1 Lr. 9 S.  
eignes Fabrilat. Portemonnaies u. Cig.-Etuis  
schnell u. billigst ausgebeßert. S. Fette, Weing. 26.

Wettiner Schmiedekohlen, I. Sorte, offerire  
bei Entnahme ganzer Fuhren à 11 Lr. pr. St.  
frei Haus Aug. Mann, an der Schiffssaale.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, weisse  
u. grüne Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen  
und alle sonst. Metalle zu den höchsten Preisen  
bei Gustav Mann junior,  
am Bahnhof.

Ein Haus v. mittl. Größe mit kl. Garten, in  
ruh. u. gef. Gegend der Stadt, wird zu kaufen  
gesucht. Offerten mit „33“ abzugeben in der  
Exped. d. Bl.

Ein gebr. Schreibtisch mit Aufs. ob. Schreib-  
bureau wird zu kaufen ges. Rathhausg. 8, part.

Zu Bällen u. Kränzchen  
übernimmt Musikaufträge  
Oberglauha 42, 1 Tr.

#### Abis für Damen.

Auch dieses Jahr eröffne ich wieder einen Un-  
terricht im Schneidern, Schnittzeichnen, Zuschnei-  
den u. Maafnehmen nach leichtfaßlicher, praktischer  
Methode in 3 Wochen gründlich zu erlernen. Die  
Damen arbeiten für sich oder Angehörigen. Um  
baldige Anmeldung im Puzgeschäft bei Caroline  
Porche, gr. Steinstraße, wird gebeten.

Amalie Kiefer aus Leipzig.

Ein junger Arbeiter wird sofort gesucht bei  
Wallstab & Duchrow.

3 kräftige Arbeiter gesucht Mühlgarten 1.

Ein tüchtiger Schmied wird zur selbststän-  
digen Führung unserer zweiten Schmiede-  
werkstelle sofort gesucht.

Ludw. Kathe & Sohn,  
Wagenfabrik.

Lehrlinge für versch. Gewerbe ges.  
d. Binneweiß.

Gesucht 1. August eine Köchin bei 36 Lr.  
Kohn f. adlige Familie von 3 Personen. Näh.  
Fr. Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Ein ordentl. anständiges Mädchen wird zum  
1. August gesucht gr. Steinstraße 6, 3 Tr.

Eine reinliche Frau zur Aufwartung gesucht  
Martinsgasse 20, part. links.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen wird sogleich  
oder 1. August gesucht. Zu erfragen bei  
L. Seiler, Leipzigerstraße 13.

Auf Damenarbeit geübte Nähmädchen gesucht  
Moritzwinger 8.

Ein Mädchen in den älteren Jahren wünscht  
1. Octbr. einen anständigen Dienst. Zu erfragen  
Rannische Straße 23, 3 Tr.

Für ein mutterloses 13 jähriges Mädchen wird  
bei ordentlichen Leuten ein Unterkommen gesucht.  
Zu erfahren Schützengasse 14.

Eine anständige Frau oder Mädchen zur Auf-  
wartung gesucht. Zu erfr. Blücherstr. 2, 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen von außer-  
halb sucht Engagement in einem Weißwaaren-,  
Posamentier- oder Galanteriewaaren-Geschäft.  
Werthe Adressen sind unter A. S. in d. Expe-  
dition d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. October suche ich ein in Küche und  
Hausarbeit erfahrene, gut empfohlenes Mädchen.  
R. Gesenius.

Ein Mädchen, 14 bis 16 alt, zum Spulen u.  
leichter Hausarbeit wird verlangt im Posamen-  
tier-Geschäft gr. Ulrichstraße 11.

Halle, den 15. Juli 1871.

Hiermit erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein hier errichtetes

**Cigarren- u. Taback-Filial-Geschäft**

aufmerksam zu machen und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Durch große Ausdehnung meines Fabrikgeschäfts, sowie der schon bestehenden Filialen in mehreren Städten bin ich im Stande zu möglichst billigen Preisen empfehlenswerthe Waare zu liefern. Verkaufstotal befindet sich **gr. Märkerstraße 4.** **Edm. Kuhls** in **Harburg.****Auction von Goldwaaren und Uhren.**Mittwoch den 26. Juli cr. Vormittag von 10 bis 12 Uhr u. Nachmittag von 2 bis 5 Uhr versteigere ich **gr. Rittergasse Nr. 9 (Rosenbaum)** 1 gr. Parthie moderne Goldwaaren, als: Arm-bänder, Brochen, Ohrringe, Ringe, Nadeln, Medaillons, Uhrschlüssel, Manschettenknöpfe, Kreuze, lange und kurze Uhrketten für Herren u. Damen, Broche- u. Collierketten; ferner: silb. u. gold. Cylinder-, Ancre- u. Remontoir-Uhren (ohne Uhrschlüssel aufzuziehen), sowie Corallenschnüre, silb. Uhr- u. Handgelenksetten u. s. w.**W. Elste**, Auctions-Commissar.**Witrenersche Wanzenincur,**das bereits anerkannt sicherste Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, empfiehlt in Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 5 *Sgr.***Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.**Fliegenlein,**in Büchsen à 1 *Sgr.* und ausgewogen, empfiehlt**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.**Weinflaschenlack**

in rother, grüner und gelber Farbe empfiehlt

**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.**Seignatron**

zum Seifelothen, nebst Recept zu einer guten Seife empfiehlt

**Albert Schüler**, gr. Steinstr. 6.**Zur Bausaison**

empfehle mein Lager von:

**Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken, pra. **Portland-Cemente**, **Dachfilz**, **Dachpappe**, pra. **Port-Madoc-Dach-schiefer**, **Mauersteine**, **Chamottesteine** und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.**Gustav Mann junior**, am Bahnhof.**Den Herren Landwirthen** offerire zur bevorstehenden **Herbstsaison.****Aufgeschl. Chinchas Peru-Guano** (alte Waare) m. ca. 10% Stickstoff u. 10% l. l. Phosphorsäure. **Aufgeschl. Guanape Peru-Guano** (neu importirte Waare) m. ca. 8-9% Stickstoff u. 10-11% l. l. Phosphorsäure, ff. ged. **Knochenmehl** m. ca. 4% Stickstoff u. 20-22% l. l. Phosphorsäure, **Superphosphat** aus Knochenkohle m. ca. 12-14% l. l. Phosphorsäure u. **Chili-Salpeter** m. ca. 95-97% salpetersaurem Natron, entsprechend ca. 15-16% Stickstoff, zu billigst gestellten Preisen.**Gustav Mann jun.**, am Bahnhof.**Dampfpresformsteine,**

pra. Qualität, in grösstem Format, empfiehlt ab Lager oder frei Haus

**Gustav Mann junior**, am Bahnhof.**Holzkohlen**

prima Qualität stets auf Lager bei

**Gustav Mann junior**, am Bahnhof.**Engl. Lambton-Nuss-Schmiedekohlen**, doppelt gesiebt, für Schmiede empfiehlt in frischer schöner Waare**Gustav Mann junior**, am Bahnhof.**Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster,**von den höchsten Medicinal-Behörden geprüft, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft sehr berühmt und weit verbreitet, habe ich auch jetzt auf vieles Verlangen in Halle eingeführt; es wird für folgende **Leiden**, laut sehr vieler Atteste, empfohlen: **Krebschäden**, **Flechten**, **Karunkel**, **Salzfluß**, **Schwäre**, **Hämorrhoidalknoten**, **Frostballen**, **Hühneraugen**, **erzörne oder verbrannte Leiden**, sowie alle offene, aufzugehende oder zertheilende **Leiden**, wenn auch noch so alt, das Pflaster hat sich in allen Fällen bewährt, jede Schachtel 2 1/2 *Sgr.* ist mit meinem Stempel **M. RINGELHARDT** versehen; für Halle u. Umgegend nur allein zu beziehen in **Halle, Löwen-Apothete am Markt.**Das **Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster** ist die größte Wohlthat für die leidende Menschheit. Ich litt sehr lange an tiefen Löchern in Füßen, so, daß ich kaum noch gehen oder stehen konnte; was mir als Hilfsmittel gerathen wurde, brauchte ich alles vergeblich, es wurde immer schlimmer, da brauchte ich das **Glöckner'sche Pflaster** und in 14 Tagen war ich vollständig von meinem schweren Leiden befreit, ich bekenne hier öffentlich, das einzige gute Pflaster ist das **Glöckner'sche.** **Wähner**, Schmied in Crottendorf bei Leipzig.Eine Wohnung von 3 St., 3 K. und Zubehör, im Preise von 100-110 *R.* wird 1. October gesucht. **Abt. unter N. G.** in d. Exped. d. Bl.Ein Logis im Preise von 30-36 *R.*, in der Nähe der Leipzigerstraße, wird zum 1. October von ruhigen Leuten und pünktlichen Miethezahlern gesucht. Zu erfragen

gr. Brauhausgasse 29, parterre.

Eine Wittwe mit Tochter sucht eine Wohnung im Preise von 30 *R.* sofort oder 1. October zu beziehen. Adressen abzugeben beim Klempnermeister **Grtel**, gr. Ulrichsstraße 58.Ein freundl. Logis nebst Kammer u. Zubehör wird Mitte der Stadt sogleich zu beziehen gesucht. Zu erfragen bei **Herrn Gustav Schlüter**, Martinsgasse 8-11.**Weintraube.**

Donnerstag den 20. Juli

**Extra-Concert**

verbunden mit großem

**Brillant-Feuerwerk und Illumination des Gartens.**Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 *Sgr.* **John.**

Mauergasse 1, am Frankensplatz, ist eine Part.-Wohnung (3 heizbare Piecen mit Zubehör) und eine dergl. 2 Treppen hoch (7 heizb. Piecen mit Zubehör) in freundlicher Lage sofort zu vermietthen und zum 1. Octbr. zu beziehen.

Per 1. October a. c. ist ein Familienlogis zu vermietthen.

Gleichzeitig suche ich für meine Meubleswagen einen überbauten Stand.

**Carl Dettenborn**, gr. Märkerstraße 24.

2 Stuben, 2 Kammern, Entrée, Küche, hohes Parterre, Gas- u. Wasserl. Brüderstraße 15.

Eine Wohnung (Stube, Kammer und Küche) ist an eine einzelne Person zum 1. October zu vermietthen **Rannische Straße 13, 1 Tr.**Die herrschaftl. **Bel-Etage** unsres Hauses, Leipzigerstrasse 7, bestehend aus 1 Saale u. 6 heizbaren Piecen etc. ist zum **1. October d. J.** zu beziehen. **Gebrüder Keil.****Alte Promenade Nr. 28**

ist ein Logis von 8 Stuben und Zubehör, welches auch getheilt werden kann, zum 1. October zu vermietthen.

Eine Wohnung von 150-200 *R.* zu vermietthen **Brüderstraße 16.**Ein Laden mit großer Ladensube zu vermietthen **Brüderstraße 16.**Eine Wohnung (58 *R.*) zu verm. **Geiststraße 50.**Stube und Kammer von einzelnen Leuten am 1. October zu beziehen **H. Schläm 9.**Zwei kleine Logis sind zu vermietthen **Sophienstraße 6.**Eine kl. Stube m. Bett verm. gr. **Schloßg. 11.**Schlafstelle **Leipzigerstraße 44, 1 Tr.**2 Schlafstellen offen **Rathhausgasse 5.**\* Eine silberne **Vorguette** in den Francke'schen Stiftungen bis zur **Victoriastraße** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei**Herrn Kaufmann S. Fiedler**, am Markt.Ein schwarzer **Pubel** mit weißen Vorderfüßen, Halsband mit Namen und Weißkorb entlaufen. Abzugeben **Rannische Straße 14.**Ich fordere **H. Ernst Dietrich** auf den Miethszins von 6 *R.* 10 *Sgr.* bis den 28. Juli d. J. zu bezahlen u. die paar zurückgelassenen Möbel abzuholen, sonst werden sie verkauft. **Aug. Lohje sen.****Vollstücken:****kl. Ulrichsstraße Nr. 15.**

Kohlrabi mit Bratwurst.

**gr. Ulrichsstraße Nr. 21.**

Erbsen mit Bratwurst.

**Wasserstand der Saale**

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle. am 18. Juli Abends am Unterpegel 6' 8" am 19. Juli Morg. am Unterpegel 6' 5"